



Natur- und Kulturerlebnisraum „Schusteracht“ Der Waldrand



Übergang zwischen Wald und Offenland

Der Waldrand ist ein Lebensraum mit besonderen Bedingungen. Licht dringt zwischen die Gehölze und reicht teilweise bis in den Baumbestand hinein. Besonders an Südrändern erwärmt sich der Boden und lädt viele sonnenhungrige Tier- und Pflanzenarten ein, die im Wald nicht leben könnten.

Einen etwas anderen Charakter weist der Waldrand vor Ihren Augen auf. Er liegt auf der Schattenseite des Waldes. Aber auch hier erlaubt der höhere Lichtgenuss die Ansiedlung blühender Sträucher und Kräuter. Der Waldrand bietet einer Vielfalt von Pflanzen Lebensraum, die sich im geschlossenen Baumbestand des Waldes nicht behaupten könnten.

Beispiele hierfür sind blühende und fruchttragende Büsche wie Schlehe, Weißdorn und Haselnuss, niedrige Bäume wie Traubenkirsche und Feldahorn, Kräuter wie die Knoblauchrauke und der Rainfarn.



Goldammer
Foto: Bernd Koop

Der Weißdorn bietet Brutplätze für die Vogelwelt und mit seinen Früchten wichtige Nahrung

Ein paar Meter in den Wald hinein findet man schon den Aronstab und das Buschwindröschen.

Die Tierwelt profitiert

Die Blütenvielfalt ist hier nicht auf das Frühjahr beschränkt (wie im schattigen Wald), sondern besteht bis in den Spätsommer hinein, wenn Wiesenkerbel und Bärenklau blühen. Von diesem Blütenangebot profitieren viele Insekten, so dass der Waldrand eine vielfach höhere Zahl an Arten und Individuen aufweist als der Wald oder das angrenzende Feld. Auch viele sogenannte Waldschmetterlinge sind auf sonnigere Lichtungen, Weg- und Waldränder angewiesen, wo sie ausreichend Nektar finden.

Mit seiner Vielfalt an Gehölzarten unterschiedlicher Wuchsform und Höhe bietet der dichte Waldrand vielen Vögeln Lebensraum.

Hier brüten zahlreiche Vogelarten (z.B. die Goldammer). Sie nutzen das reichhaltige Angebot an Früchten ebenso wie das Insektenangebot. Und hier leben auch Arten, die den Waldrand regelmäßig verlassen und in der Feldflur Nahrung suchen (z.B. Greifvögel und Rehe).

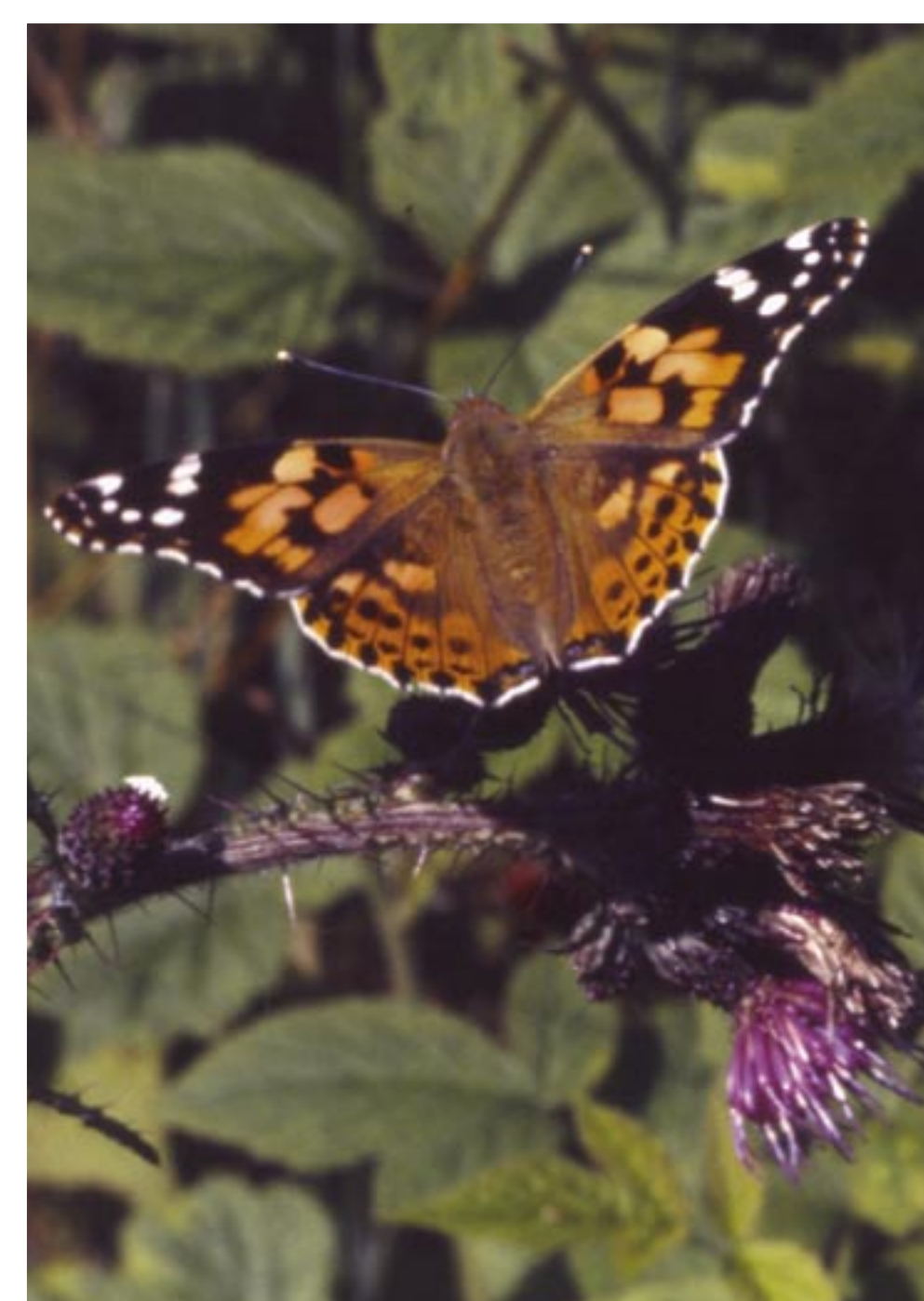
Waldmantel - Schutzmantel

Nicht zuletzt schützt ein dichter, typisch aufgebauter Waldrand den Wald vor den klimatischen Einflüssen von außen. Wind wird abgeschwächt, Austrocknung verhindert- das Waldesinnere mit seinen besonderen Bedingungen kann entstehen.

Achten Sie einmal darauf, wie der Wind durch die Bäume pfeift, wenn ein Waldmantel fehlt.



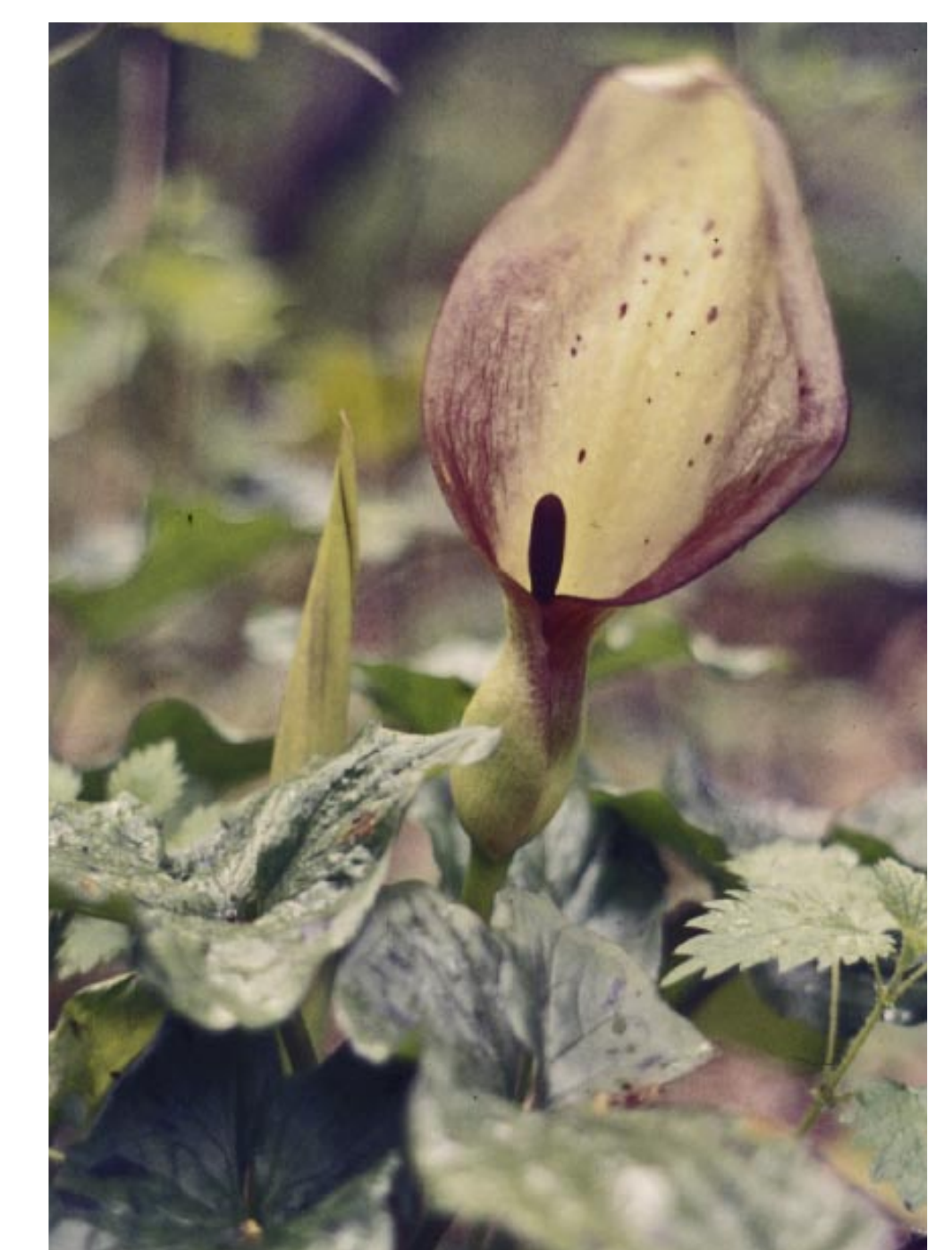
Knoblauchrauke
Foto: Sabine Roth



Distelfalter



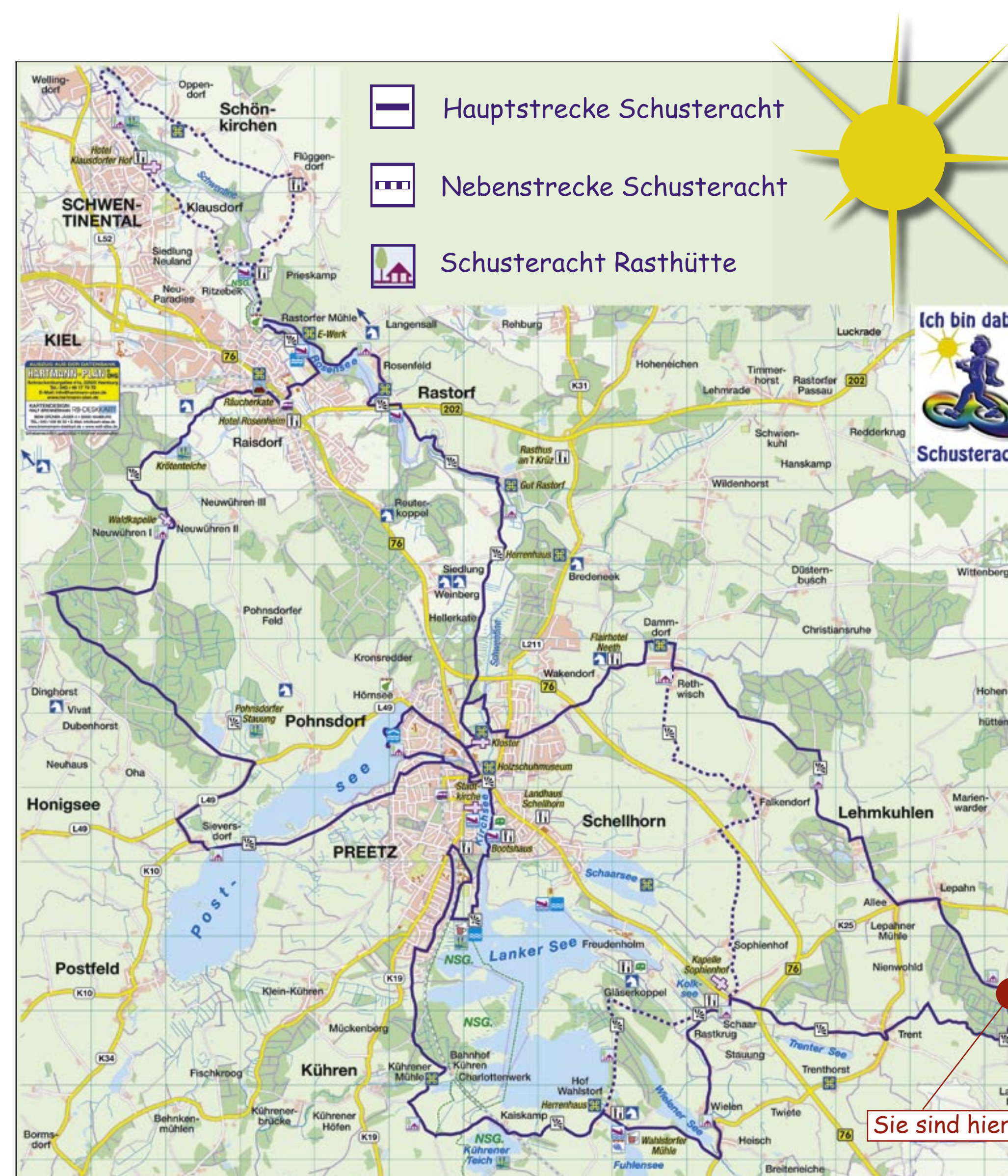
Rainfarn
Foto: Sabine Roth



Aronstab

◀ Rethwisch 7,2 km

Sophienhof 5,5 km ▶



Die Schusteracht® ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Kühren, Lehmkuhlen, Pohnsdorf, Rastorf, Schellhorn und Wahlstorf sowie der Städte Preetz und Schwentinental. Das Projekt wurde mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Kontaktaufnahme:
Schusteracht e.V. - Geschäftsstelle -
Landhaus Schellhorn
Am Berg 24211 Schellhorn

Informationen:
www.schusteracht.de info@schusteracht.de

